



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitta
 Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Ede Plöschplatz
 Filiale: Lemeschwar-Josefstadt, Str. Braslana 1a
 Fernsprecher: Arab: 6-80, Lemeschwar: 21-82

Bezugspreise (Vorausbezahlung für die Armer Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 200, halbjährig 90, vierteljährig 45 Sel.)

Einzel 3 Sel

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 140. Sonntag, den 26. November 1933. 14. Jahrgang.

Baumwinkler & Marx
zu kaufen.
Temesvar-Fabrik.
Strada 3. August Nr. 24.

Deutsch-franz. Verständigung
nur dann möglich, wenn das Saargebiet deutsch ist.

Paris. Reichsminister Hitler hat vor dem Reichstag erklärt, wenn das Saargebiet wieder deutsch geworden sei, stehe einer Verständigung mit Frankreich nichts mehr im Wege.

Das Reich habe auf Elsaß-Lothringen ebenfalls verzichtet. Er sei bereit mit jedermann in Verhandlungen zu treten, nach Genf aber werde Deutschland nicht mehr zurückkehren.

König Boris in Belgrad
Belgrad. Die serbischen Blätter bringen die Nachricht, daß der bulgarische König Boris den serbischen König Alexander, an seinem Geburtstag, am 17. Dezember in Belgrad offiziell besuchen wird.

Kein Oppositionskartell
Die Nationalgarantisten gehen allein in den Wahlkampf.

Bukarest. Die Bemühungen, sämtliche Oppositionsparteien unter einen Hut zu bringen, sind hauptsächlich an der Haltung der Nationalgarantisten gescheitert, die allein in die Wahlen gehen und ihre politische Selbständigkeit nicht aufgeben wollen.

Sever Bocu — abgebaut
bei der Reschika-Aktiengesellschaft.

Die Regierung hat den gewesenen Minister für das Banat, Sever Bocu, von seiner Stelle als Regierungskommissar bei den Reschika-Werken entlassen und auf diesen Posten den Oberarzt Dr. Nikolaus Belu aus Bockschan ernannt.

Die Russen werden frech
und bringen in die Mandchurei ein.

Tokio. Neuerdings sind reguläre russische Truppen in mandchurischer Gebiet eingebunden und stehen auf japanische Streitkräfte, wobei es Zusammenstöße gab.

Wichtige Beschlüsse der Regierung

Die Steuern sollen menschlich eingetrieben, das Konvertierungs-gesetz soll abgeändert und die Kontingentierung gemildert werden.

Bukarest. Der Ministerrat, der Mittwoch Abend zu einer Sitzung zusammengetreten war, brachte folgende bemerkenswerte Beschlüsse:

Die Regierung ist fest entschlossen, eine Politik der Ruhe, der Ordnung, des Aufbaues und der Brüderlichkeit zu verfolgen.

Infolgedessen wird die Regierung jede Partei und Richtung, die nur herumheult und Haß verbreitet, rücksichtslos unterdrücken und auflösen.

Die Regierung wird nicht dulden, daß gewissenlose Elemente den Frieden des Landes u. die Staatseinrichtungen unterminieren.

Dagegen aber wird dafür Sorge getragen werden, daß alle Parteien der Ordnung sich in vollster Freiheit am Wahlkampf beteiligen können.

Ferner wurde beschlossen, alle in letzter Zeit erfolgten Ernennungen zu überprüfen und, sofern sie politischer Natur sind, rückgängig zu machen.

Die Steuereintreibungen sollen menschlicher und gerecht sein und dabei sollen nicht nur die Interessen

des Staates vor Augen gehalten werden, sondern es soll dabei verhütet werden, daß Steuerzahler zugrunde gerichtet werden. Die Strafen sollen abgeschafft werden.

Verlängerung des Moratoriums.
Das Moratorium für die landwirtschaftlichen Schulden soll bis 1. März verlängert werden, u. bis dahin wird das neue Konvertierungsgesetz geschaffen.

Der König wird noch im Laufe des heutigen Tages das Dekret über die Verlängerung des Moratoriums unterzeichnen und dasselbe wird am Samstag im Amtsblatt erscheinen.

Erleichterungen der Kontingentierung.
Bis die Regierung ihr neues Wirtschaftsprogramm anwenden und die Freiheit des Handelsverkehrs wieder herstellen kann, wurde vorläufig verfügt, daß die Kontingentierung er-

leichtert und daß Zollverfahren vereinfacht werde.

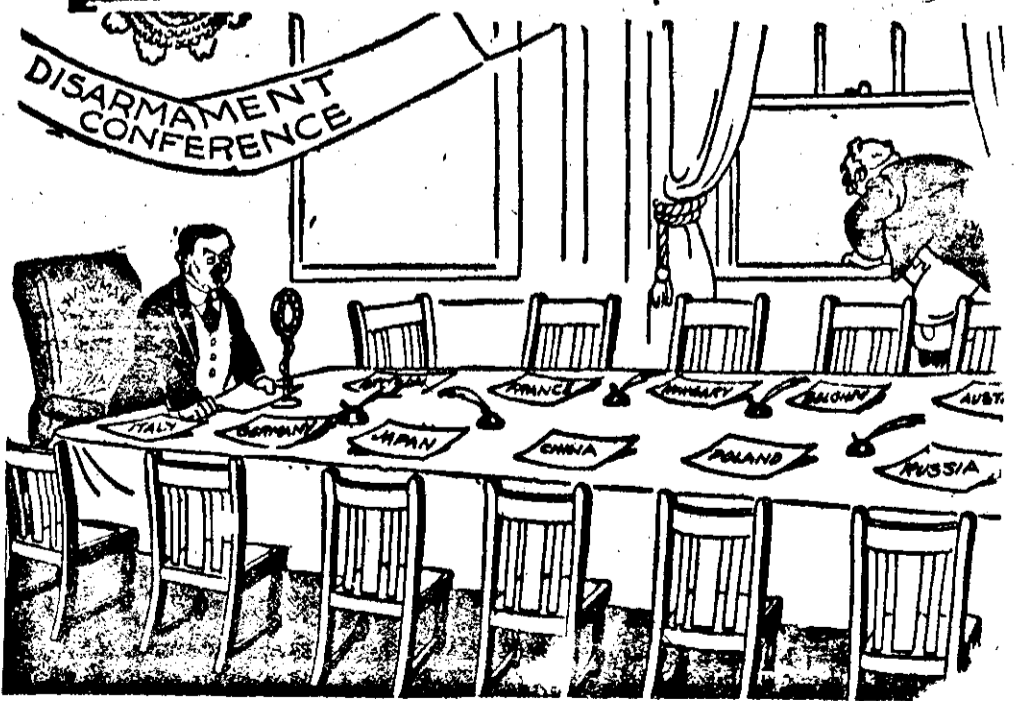
Vereinfachung der Verwaltung.
Solange, bis die Verwaltung durch entsprechende Gesetze mobilisiert werden kann, wird diese durch ministerielle Erlasse vereinfacht. Die parasitären Beamten mit den vielen Aufsichtsposten werden abgeschafft.

Das Finanzministerium wird die Mittel besorgen, um die pünktliche Auszahlung der Gehälter, Pensionen und der Bezüge der Kriegsveteranen und Waisen, in erster Reihe aber die Bezüge der Armee zu ermöglichen.

Die Abrüstungskonferenz vertagt.

Genf. Der Präsident der Abrüstungskonferenz hat beschlossen, den Hauptausschuß nicht im Dezember, wie ursprünglich geplant war, son-

dern erst im Jänner einzuberufen. Wie es aber scheint ist von ihr nichts mehr zu erwarten.



Der einsame Präsident der Abrüstungskonferenz.
Nachdem Japan und Deutschland die Abrüstungskonferenz verlassen haben, stellen sich Desinteressiertheit und die übrigen Mächte immer weniger Neigung zu bindenden Abmachungen verspüren, hat der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, Henderson, mit seinem Austritt gedroht.

Der allein sitzende Henderson: „Es scheint mir fraglich, ob ich auf die Unterstützung der Nationen noch im dem Umfange rechnen kann, den ich beanspruchen zu können glaube.“

Verhaftungen von Cuzisten
Die ohne Fahrkarten reisen wollten.

In verschiedenen Städten des Reichs wurden bei Cuzisten und Eisenbahnen Hausdurchsuchungen vorgenommen, die ausweglose Schriftchen, Geldzettel und Waffen zu Tage förderten.

Die Bukarester Polizeiabteilung hat zahlreiche Verhaftungen vornehmen lassen. Auf der Station Pannona Linie Bukarest-Giurgiu, kam es zu Zusammenstößen zwischen Cuzisten, die ohne Fahrkarten reisten und den Eisenbahnbeamten und Militär. Acht Cuzisten wurden verhaftet.

Auch aus Bessarabien und der Moldau werden Zusammenstöße und Verhaftungen gemeldet. Der Innenminister hat wiederum die strengsten Maßnahmen gegen die Aufrührer angeordnet.

Banknotenumlauf vermehrt
in Amerika.

London. Laut einer Meldung bringt ein amerikanisches Wirtschaftsblatt die Nachricht, daß die amerikanische Regierung die Emission neuer Banknoten im Werte von 1 Milliarde Dollar beschlossen habe. Die Nachricht hat besonders in England große Unruhe ausgelöst.

Freie Postmeisterstelle
in Kleinsankt-Nikolaus.

Die Temeschwarer Postregionaldirektion gibt bekannt, daß die Postmeisterstelle in Kleinsankt-Nikolaus (Komitat Arab) frei geworden ist. Die Gesuche der Bewerber für diese Stelle sind bis 15. Dezember bei der Postregionaldirektion in Temeschwar einzureichen.

Sind wir „Fremde“ in unserem Vaterlande?

Der Wahlkampf hat begonnen. Er wurde in Bacau von Cuzisten mit Revolvergeschüssen eingeleitet. Wenn wir in diesen Schüssen und in dem Blute Unschuldiger, das geflossen ist, den Auftakt zur Wahlschlacht sehen sollen, dann müssen uns ernste Besorgnisse ergreifen. Wenn wir fürchten müssten, daß die Propagandareben der Extremisten, insbesondere Goga's, genügend Ueberzeugungskraft hätten, um die große Masse zu gewinnen, dann wäre es um unsere gerechte Sache traurig bestellt. Man tröste sich nicht damit, daß die Wahrheit sich am Schluß doch den Weg zum Licht bahnt, daß sie seinen muß. Politische Demagogie, die bei den Sachsen Fabritius vertritt, vermag, rücksichtsloser als der geliebteste Advokat, die Tatsachen zu verdrehen und scheut, wie Herr Goga, selbst vor bewußten Verdrehungen nicht zurück.

Herr Goga hat ins Horn gestochen und jeden, der es hören wollte verflüchtet,

daß sich sein Kampf in erster Reihe gegen die nationalen Minderheiten des Landes, in ihrer Gesamtheit richtet.

Die Minderheiten sind Fremde, stellt Goga fest. Er wirft ihnen vor, daß es ihnen schon zu gut geht, daß sie den Rumänen über den Kopf wachsen, daß sie an der Regierung, welche sie nicht lieben, — daß sie überhaupt auf der Welt sind.

Und nun ergibt sich die Frage: Ist Herr Goga davon, was er verkündet auch selbst überzeugt? Mit Bestimmtheit kann man antworten: Nein! Kann ein Dichter von der hohen Bildung, Intelligenz und politischen Erfahrung Goga's solchen Unfassen ernstlich glauben? Warum hat er von diesen Dingen nichts gewußt, als er noch Innenminister im Kabinett Averescu war? Wir sehen also, daß es sich hier um bewußte Verdrehungen und Geschichtsfälschung handelt — zum Zwecke der Wahlpropaganda.

Wenn wir trotzdem auf diese Angriffe eine Antwort erteilen, so geschieht das nicht, um Herrn Goga eines besseren zu belehren. Er hat es nicht nötig, denn er weiß alles, was wir im folgenden sagen. Aber das einfache Volk und insbesondere die Jugend, denen die politische Erfahrung fehlt, wollen wir aufklären, Herrn Goga aber wissen lassen, daß wir nicht gewillt sind, seine Wahlpolitik einfach in Kauf zu nehmen; daß wir Minderheiten auf unserem Posten stehen und uns wehren.

Und darum fragen wir ihn: Was haben wir Minderheiten mit der Regierungskrise zu tun gehabt? Haben wir der Regierung Balda die geringsten Schwierigkeiten bereitet? Im Gegenteil, wir haben sie, wie wir das mit jeder Regierung der Ordnung tun, unterstützt. Und als Balda abhandeln mußte, hat uns jemand nach unserer Meinung gefragt? Und, die „Fremden“?

Wir, die „Fremden“, die Sachsen, die vor 800 Jahren, die Schwaben und Buchenländer, die vor 200 Jahren in das Land gekommen sind, die in Siebenbürgen dem Unwaid und dem Helsen Ueberleben abgerungen und im Banat die Fieberkämpfe in eine Kornkammer umgewandelt haben. Wir, die wir sämtliche Städte Siebenbürgens und des Banates gebaut haben, wie sie da stehen sind, die wir die Lehrmeister der Rumänen waren in allen Zweigen des Gewerbes und im Ackerbau. Wir, die wir in den Mongolenkriegen, in den Türkenkriegen, in den Feldzügen römischer Krieger gegen ungarische Fürsten, in allen Kriegen und Kämpfen, die über dies Land hinwegzogen und es immer wieder verwüsteten, tapferstandhaft gebrüderhaft und geküßelt, immer wieder die Rechnung bezahlten und unsere besten Söhne hergeben mußten. Da, wir bezahlten und gaben, rodelten, abtraten, bauten und lehrten, knüpften und blühten in die fern Lande, für dieses Land, das uns Heimat und Vaterland war und ist. Und wir sind hier Fremde, Herr Goga?

Die Minderheiten des Landes machen ein Drittel der Gesamtbevölkerung aus. Sie zahlen die Hälfte aller Steuern, denn sie sind, Dank ihres Fleißes im allgemeinen wohlhabend. Ihre Söhne stehen in der Armee als Offiziere und im Staatsdienst, als Beamte. Im Kriegssalle stellen sie ein Drittel der Armee. — Die „Fremden“!

Wir haben von jeher vor jedem Stadtkastell, und in Extremis, wie ihn Goga, Cuzu-Fabritius, Labrescu etc. verkündet, gewarnt und unsere Stimmen vernehmlich erhoben. Eden weil Rumänen ein Nationalitätenstaat, ist und weil wir eine Minderheit sind, die sich mit der



Stellung der 2-ten Klasse

Donnerstag 7. Dezemb. 1933.	Erster Tag der Sitzung Ambrus
Freitag 8. Dezemb. 1933.	Zweiter Tag der Sitzung Maria

Werfen Sie nicht weg Ihr Glück, sondern erneuern Sie Ihre Lose bei:
„Banca Iliescu“ S. A. Cluj
 welche die Hauptverkaufsstelle für Siebenbürgen und Banat ist. Schicken Sie den Preis der Lose mit dem Post-Cheque No. 40050 oder durch Postanweisung.
 Vertreter: Julius Olariu, Arad, Str. Bratianu 3.

Kaufet
Goldschmidt's, Lose
 Arad, Str. Eminescu 4 u. Allgemeine Handelsstelle Neuarad

Einbruch in Bilagosch.

Die Wohnung der Bilagoscher Insassen Pauline Borlea wurde während deren Abwesenheit vollständig ausgeraubt. Die Genbarmerie stellte den Täter in der Person des Neffen der Borlea, des Bilagoscher Landwirts Peter Hul fest, der in der Nacht in die Wohnung seiner Tante einbrang und alle Kleidungsstücke, Wäsche, Bettwäsche etc. auf einen Wagen packte und fortführte. Hul wurde verhaftet.

Eisengardisten-Standal in Reschtha.

In Reschtha durchzogen Anhänger der Eisengarde die Hauptstraße und bemalten die Bäume mit ihrem Wahlabzeichen. Dann zogen sie zum Partikelokal der Cuzisten, an dessen Tür sie ebenfalls ihr Zeichen anbringen wollten. Hier schritt aber die Polizei ein und es kam zu einer wilden Szene, wobei eine Frau am Kopf verletzt wurde. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Herztliches, kosmetisches Institut,

Arad, gem. Feinylgasse 14 Diathermische Haarentfernung, Beseitigung von Warzen, Gesichtspflege. Auch billiges Abonnement. Gesichtsbehandlung für Abends und Gesellschaften. Für Beamte Vorzugs-Preise.

Arad, gem. Feinylgasse 14 Diathermische Haarentfernung, Beseitigung von Warzen, Gesichtspflege.

Auch billiges Abonnement. Gesichtsbehandlung für Abends und Gesellschaften. Für Beamte Vorzugs-Preise.

anderen Minderheiten des Landes eng zusammenzuschließen muß. Wir haben die Gefahr erkannt, die das Soldatenleben junger Buben, die vom Ernst des Lebens keine Ahnung haben, in sich barg. Nun beginnt man uns schon mit den Waffen unserer deutschen Cuzisten zu schlagen. Dem deutschen Bauer geht ein Licht auf, er erkennt die Gefahr und er wird sich darnach zu richten wissen.

Herr Goga bläst seine Posaune in der Opposition. Wir wissen, daß Ministerpräsident Dura zuerst verurteilt hat Georg Bratianu und Goga in seine Regierung einzubeziehen.

Von Goga verlangte er aber bedingungslos Aufgabe des extremistischen Programms und das Bekanntnis zur Demokratie, die in einem Nationalitätenstaat die einzige Grundlage für Ordnung, Ruhe und wirtschaftliches Gedeihen sein kann.

Ministerpräsident Dura hat unter anderem die Minderheiten den Kampf angefangen, die Wahl-

sung ihrer Organisationen, eine gute Verwaltung, Erleichterungen im Steuerwesen und gerechte Regelung der Minderheitenfragen in Aussicht gestellt. Und wir haben das Gefühl, als ob man diesmal zuversichtlicher an die Aufrichtigkeit der Regierung glauben dürfte.

Ob die liberale Partei sich hart genug stellt, allein in den Wahlkampf zu gehen, oder ob sie mit den Minderheiten ein Kartell schließen möchte, ob die Minderheiten einem Kartell zustimmen, etc. diese Frage interessiert hier nicht. Was immer auch der Beschluß der Sitzung unserer Volksminderheiten ausfallen möge, der deutsche Mann wird seine Pflicht tun, das deutsche Volk Rumaniens wird mit Ausnahme von Fabritius u. seiner Gruppe einzig dastehen, als erster Wall gegen alle extremistischen Ubertreibungen, die uns als Fremde bezeichnen möchten, bloß weil wir unseren angekommenen Volkstum und unsere Mutter Sprache treu bleiben.



In Temeschwar wurde der nach Delta zurückgekehrte Kaufmannsgehilfe Johann Mettler, der beim Lugoscher Kaufmann Philipp Stern, wo er angestellt war, verschiedene Diebereien beging, verhaftet.

Die Petroleumsonde Nr. 80 in Boldesti, die vor einigen Wochen angebohrt wurde, liefert täglich 62 Waggons Leer.

Zafelrichter Aurel Sobrea wurde zum Oberstaatsanwalt der Temeschwarer Tafel ernannt.

Die sächsische Partei hielt in Klausenburg eine Sitzung ab, wo beschlossen wurde, bei den bevorstehenden Parlamentswahlen mit selbständiger Liste aufzutreten.

Der Kraber Stadtrat soll aufgelöst und durch eine Interimskommission ersetzt werden.

In Hatzfeld hat sich Michael Henika mit Frä. Käthe Schmidt verlobt.

Im Deutschbentschel führte Peter Schmidt Anna Handl zum Traualtar.

Im Hatzfeld ist der 72-jährige Landwirt Friedrich Kessler gestorben.

Die Hatzfelder Ortsgruppe des Banater Deutschen Frauenvereins veranstaltete am 2. Dezember einen Teemittag.

Auf dem ehemaligen Holzplatz der zugrunde gegangenen Firma Bimker und Krachtus in der Floriangasse hat der Hatzfelder Insasse Theodor Kovalevics eine Holzhandlung eröffnet.

In Grenoble wurde der reiche und angesehene Rechtsanwalt Jules Bonnet verhaftet, da es festgestellt wurde, daß er unzählige Morde und andere schwere Verbrechen begangen habe.

Professor Zatarescu, der Präsident der rumänischen Nationalsozialisten, ist in die Partei Octavian Goga's eingetreten. Jetzt fehlt nur noch Cuzu und Fabritius, dann sind sie vereint.

Der französische Luftfahrtminister Pierre Cot wird Rumänien im Laufe des Monats Dezember einen Besuch abstatten.

Der Hatzfelder Gesangs- und Sportverein Landestreu veranstaltete am Samstag, einen Rathreißball.

In der Nähe von Habarobol flüchtete das russische Maschinenflugzeug „R 7“ ab, wobei 17 Personen getötet wurden. Das Flugzeug ist vollständig verbrannt.

Der gewesene Minister Peter Croja wurde in Brad, als er sich von einer Versammlung entfernte, von mehreren Leuten überfallen, die ihn mit Stockhieben traktieren wollten, bis er jedoch partierte.

Der Kraber deutsche Kindergarten veranstaltete unter Leitung seiner Lehrerin Frä. Elise Hise, ein Weihnachtsfest, welches sehr gut zu gelingen verspricht.

Im steifer Zurückgezogenheit beging Feldzeugmeister Oskar Wiktorek, Oberbefehlshaber der gew. österreich-ungarischen Kavalleriekräfte im Jahre 1914, seinen 80. Geburtstag.

Unter den Straßlingen des größten Gefährnisses von Philadelphia ist eine Revolte ausgebrochen. An mehreren Stellen wurde die Straßenbahn angezündet und ist außer Gebrauch.

Der heutige Sturenlenkung wurde dem Ministerium verboten.

Im Krab sind Wasser-Entscheidungen ebenfalls aufgetaucht.

Ich zerbrech' mir den Kopf



Über die Ministerautos. Raum hatte die neue Regierung ihren Eid abgelegt, als auch schon ihrerseits eine Erklärung erschien, in welcher den lieben Wählern viel Schönes versprochen wurde. Darin war zu lesen, daß in Anbetracht der schweren Krise, von der auch Rumänien erfaßt ist, weite, da das Land bisher ziel- und kopflos geleitet wurde, es Aufgabe der neuen Regierung sein wird, vor allem die Miseregehalter der Lustinspektoren herabzulassen u. gleichzeitig auch den einzelnen Ministerien, das ihnen zur Verfügung stehende Auto wegzunehmen. Wenn wir uns dann ganz genau zurückerinnern, an die Übernahme der Regierung durch die Nationalgarantisten, so kommt man gleich darauf, daß doch auch sie dasselbe Versprechen vor den Wahlen gegeben — es aber nicht einhalten haben. Erinnern wir uns mal näher, was kam? Die Kontingentierung, die Devisensperre, die Zehnjährigkeitsfrage, Unregelmäßigkeiten bei den Einkäufen des Kriegsministeriums usw. Und dies alles kostete das Geld des „frei wählenden Staatsbürgers“. Ueber all dies zerbrech' ich mir nur deshalb den Kopf, weil in der ersten Erklärung der neuen Duce-Regierung, wieder die Sache mit den Ministerautos aufgeführt wurde. Genau so wie damals die Nationalgarantisten, die scheinbar dann doch bis zum Ende ihrer Amtszeit nicht mit dem Schubarren sondern mit den Autos gefahren sind, sonst müßte man sie doch jetzt nicht wieder abbauen. Oder laßt man vielleicht neue?

Über die Folgen, die die Revolution auf der Insel Revalina haben wird. Diese Insel befindet sich nur wenige Seemeilen von Paris, in der Nähe der französischen Westküste und gehört einem Klub, der nachts Kultur betreibt. In den Sommermonaten finden sich die Mitglieder des Klubs auf der Insel, beziehen ihre Häuser in der neuerbauten Stadt „Heliopolis“ (Sonnensstadt), legen ihre Kleider ab und beginnen nun ein ganz eigenartiges Leben nach strengen Vorschriften. Sie dürfen in der Öffentlichkeit niemals Kleider tragen, nicht einmal ein Feigenblatt, sie dürfen sich nur nach strengen Regeln ernähren und müßer schwören, über das Leben und Treiben auf dieser Insel unter allen Umständen zu schweigen. Gehorsam ist die erste Bürgerpflicht, auch hier. Eine Zeit lang alles gut, bis einige Genossen und Genossinnen mit dem Brot, das der Kolonie aus Loulon geliefert wurde nicht zufrieden war und sich anderes Brot kommen ließ. Hierauf klagte der Louloner Brotlieferant den Bürgermeister von Heliopolis auf Schadenersatz und betief sich auf seinen Vertrag, der ihm das Recht alleiniger Lieferung für 99 Jahre zugesand. Nun wollte der Bürgermeister seine nackten Bürger zwingen, das von ihm bestellte Brot zu essen, worauf offener Aufbruch ausbrach und das Unglaubliche geschah. — Männlein und Weiblein erschienen zu einer Protestkundgebung vor dem Rathaus — im Badetrilok. Einen größeren Skandal hat man in Heliopolis nie erlebt. So kamen sich über die Sonnenstadt doch Wolken zusammen. Trotz der Revolution sind aber unserer Meinung nach, die nackten Bürger von Heliopolis glückliche Menschen, solange sie keine anderen Sorgen haben.

Über das blühende Erntegut des Baars. Viele Forscher haben schon nach der Ursache desselben nachgeforscht und sind darauf gekommen, daß es wohl vorkommen kann, daß man über Nacht graue Haare bekommt. Koch ist das eine große Selbheit. Nebenfalls können rohe Erntegüter das blühende Erntegut der Haare herbeiführen. Auch jetzt schreibt die englische Presse über einen Mann, der in einem Spital aufgenommen und einer Operation unterzogen werden mußte. Nach 14 Tagen wurde er entlassen. Sein Haar, das bei der Entlassung noch steif war, war bei der Operation grau geworden. Vor Reiden? Vor Schmerzen? So laut er. So denken seine Bekannten. Aber in Wirklichkeit stand ihm im Krankenhaus das Haarfärbemittel nicht zur Verfügung, das er sonst ständig benutzte.

Die Stürmer blasen zum Rückzug.

„Wir sind keine Hitleristen.“ sagt Hoell und unterwirft sich dem allgemeinen deutschen Volksprogramm.

Im „Stürmer“ vom 22. Nov. veröffentlicht. H. Hoell, der Banater Gaugeschäftsführer der sich Nationalsozialisten nennenden „Selbsthilfe“, einen Artikel, in welchem er zwei wichtige Tatsachen feststellt. Erstens: die Stürmer sind keine Hitleristen, sondern Nationalsozialisten, zweitens: Der Hitlerismus (Nationalsozialismus) ist für unsere Verhältnisse unanwendbar.

Wir haben dies schon von jeher gewußt und oft genug gesagt. Es ist höchste Zeit, daß die Selbsthilfe endlich zu dieser Erkenntnis gekommen ist.

Wir würden die Ausführungen Hoells mit Zustimmung hinnehmen wenn sie nicht voll Widerspruch wären. So daß man ihre Aufrichtigkeit bezweifeln muß. Man beachte, was Hoell feststellt: Hitler und Mussolini sind die Väter des Nationalsozialismus. Der italienische heißt: Faschismus, der deutsche: Hitlerismus. An einer anderen Stelle sagt Hoell, daß die Selbsthilfe den Nationalsozialismus aus dem Blutverwandten Deutschland übernommen habe, also den Hitlerismus. Darauf verkündet er: „Wir sind keine Hitleristen sondern Nationalsozialisten“ (nach deutschem Muster, also doch Hitleristen). Es ist dasselbe, als wenn ein Jude sagen würde: „ich bin kein Jude, sondern ein Hebräer“, oder wenn ein Sozialist sagen würde: „ich bin kein Sozialist sondern ein Marxist“.

Wenn aber der Nationalsozialismus für unsere Verhältnisse unanwendbar ist, was hat dann die Bewegung der Selbsthilfe für einen Sinn? Auch hierauf antwortet Hoell, indem er das „Programm“ der Selbsthilfe bekanntgibt, und zwar: „Wir wollen kämpfen gegen die unheimlichen geistigen Strömungen, weil diese unsere Kultur vernichten. Wir wollen keine Revision der Grenzen Rumaniens“.

Wir und alle Deutschen Rumaniens sind mit diesem Programm vollständig einverstanden. Nur schade, daß dies nicht eine Erfindung der Stürmer oder der Selbsthilfe ist, sondern das Programm der deutschen Volksgemeinschaft und des Verbandes der Deutschen in Großrumänien. respektive der schon vor dem Kriege bestehenden Südungarischen Deutschen Volkspartei und jener Männer, die heute in lausühlicher Weise von den Stürmer-Leuten angefeindet werden. Wenn es sich um nichts anderes dreht, als um die Verwirklichung dieses Volksprogrammes, dann ist es überhaupt überflüssig, daß so viel Pulver verschossen und die „Selbsthilfe“ gegründet wurde.

Was aber die Revision der Grenzen betrifft: welcher Deutsche in Rumänien hat ein Interesse daran und wer hat diese Revision je gewünscht? Niemand.

Höchst verworren und unaufrichtig muiet demnach der Artikel Hans Hoell an. Soviel ist ihm jedenfalls klar zu entnehmen: daß die Selbsthilfeleute keine Hitleristen sind (?) und daß sie nichts anderes wollen als wir, nämlich Schutz unserer Kultur und Eigenart. Der Feind, der unser Volkstum bedroht, steht aber nicht dort, wo die Stürmer ihn suchen, sondern im Lager der Quasiten, die uns als Fremde betrachten und die Minderheiten romanisieren wollen. Und mit diesen Quasiten paßiert aber die Selbsthilfe noch immer. Der einzige Unterschied ist demnach zwischen der deutschen Minderheit in Rumänien und der „Selbsthilfe“-Romanitengesellschaft mit Fabritius als selbsternannter Führer an der Spitze: sie sind Quaza-Deutsche, und haben unter schwäbischen Volk nur Irreführung, als sie ihm vormachten, daß sie Hitlerist etc. sind.

URANIA-KINO, ARAD.

Freitag, Samstag und Sonntag von 5 Uhr an 10, 13 und 20 bei Sitzplätze, Premier: Die Bräuber der Bräubere! „Gehe um die Wahrheit“. Cowboy Attraktion. Ken Maynard und Tarzan das Wunderpferd in den Hauptrollen. Es kommt: Lee Barry — Paul Hörbiger — Betty Aman — Otto Balburg — Atele Sandrod.

Wilagoscher Autofahrer tötet einen Galschaer Landwirt.

Mittwoch Abend ereignete sich in der Nähe der Gemeinde Wilagosch, auf der Landstraße ein furchtbares Unglück. Der Wilagoscher Einwohner Johann Zubah wollte sein Automobil ausprobieren. Da es schon finster war, bemerkte er den auf der Landstraße gehenden Galschaer Landwirten Joan Trifu nicht und überfuhr ihn so unglücklich, daß Trifu mit zerschlagenem Schädel tot unter dem Auto herbeigezogen wurde. Die Arader Staatsanwaltschaft hat eine strenge Untersuchung angeordnet und Zubah verhaftet.

Sakfelder Kaufmann verurteilt wegen unästhetischen Handlungen an minderjährigen Mädchen, die er mit Zucker belohnte.

Der Sakfelder Kaufmann Bernhard Hipp wurde von zwei Bewohnern der Gemeinde geklagt, daß er die minderjährigen Töchter der beiden Familien in sein Geschäft lockte und mit ihnen dort unästhetische Handlungen trieb. Dafür entlohnte er die Kinder mit Zuckern und kleineren Geschenken. Hipp, ein 47jähriger Witwer, bestritt vom Anfang an die Schuld und erklärte, es handele sich bloß um einen Racheakt der Eltern, denen er nicht mehr kredittieren wollte. Der ärztliche Befund war negativ, die Kinder wiesen überhaupt keine körperliche Verletzung auf. Der Lemeschwarer Gerichtshof verurteilte den Kaufmann auf Grund der Aussagen der Kinder zu sechs Monaten Gefängnis. Die Appellation überhandlung in diesem Prozeß fand vor der Lemeschwarer Tafel statt. Der Verteidiger betonte die Unschuld des Angeklagten und verlangte seinen Freispruch. Die Tafel setzte die Strafe auf fünf Monate herab, wogegen der Angeklagte an den Kassationshof appellierte, weil er sich unschuldig fühlte.

Diebstähle in Sakfeld

Wäher unbekannte Diebe stalteten nächstlicherweife dem in Lerchenfeld wohnhaften Häusler, Johann Scheier, einen Besuch ab, wo sie das gesamte Gefäß erbeuteten, während zur selben Zeit eine andere Gesellschaft aus der Wohnung des in der Arbeiterfiedlung wohnhaften Johann Sata Kleider stahl. Die Erhebungen wurden eingeleitet.

*) Der Haupttreffer der Retterlose bleibt auf keinen Fall der Rettungs-gesellschaft und sollte dieser eines der in den Händen der Gesellschaft gebliebenen Lose gewinnen, wird sofort eine neue Nummer gezogen, so daß den Haupttreffer unbedingt ein verkauftes Los gewinnen muß 866

2 1/2 Millionen Analphabeten gibt es in Rumänien.

Bukarest. Der Landeskongreß der Professoren wurde abgeschlossen. Großes Aufsehen erregten die Ausführungen Professor Rispceanu, der auf Grund statistischer Daten erklärte, daß es in Rumänien über zweieinhalb Millionen Analphabeten gibt, welche Zahl fast 16 Prozent der Gesamtbevölkerung ausmacht. Rispceanu gelangte zu der Schlussfolgerung, daß noch 45.000 Lehrer und 20.000 Volksschullehrerstellen notwendig sind, um das Analphabetentum wirksam bekämpfen zu können. Gleichzeitig könnten auch die unzahligen brotlosen Lehrer, die es in unserem Lande gibt, Existenzmöglichkeiten bekommen.



Wir alle bestätigen

daß Cogal-Tabletten sich hervorragend bewährt haben bei:

Rheuma | Jchias | Nerven- und Kopfschmerzen
Gicht | Grippe | Erkältungskrankheiten

Wenn Tausende von Ärzten, unter denen sich namhafte Professoren befinden in anerkennender Weise die gute Wirkung des Cogal dokumentieren, so können auch Sie es vertrauensvoll verwenden! Cogal scheidet die Harnsäure aus, wirkt prompt und hat den Vorteil, für Magen, Herz und die anderen Organe des Körpers vollkommen unschädlich zu sein. Es gibt nichts Besseres! Die große Verbreitung der Cogal-Tabletten ist auf die Empfehlungen Geheiler zurückzuführen. Ein Versuch überzeugt! In Apotheken und Drogerien. Tel. 62.—. Cogal-Tabletten sind ein Schweizer Erzeugnis!



Klopodiaer Mädchen — vergewaltigt

von ihrem Bräutigam und seinem Knecht.

In Klopodia hofferte der Bauernbursche Heinrich Hinkel schon lange der 16-jährigen Elisabeth Gruber und sie trafen sich nicht ungern. An einem Sommerabend war der junge Mann mit seinem Knecht im Dorfwirtshaus, wo sie den ganzen Abend dem Wein zusprachen. Als die beiden nicht mehr nächtern waren, kam Hinkel die Idee, das Mädchen zu Hause aufzufuchen. Sie wußten, diese sei an diesem Abend allein im Hause und machten sich auch aus diesem Grunde auf den Weg.

Es war schon ziemlich spät in der Nacht und das Mädchen schlief bereits, als die beiden ankamen. Hinkel klopfte am Fenster, worauf die Schlafende erwachte und das Fenster öffnete. Die jungen Leute sprachen und neckten sich am Fenster, bis Hinkel plötzlich hinauffleg und in das Zimmer trat. Darauf stieg auch der Knecht Johann Korody, der in Begleitung seines Herrn aus dem Wirtshaus kam, in das Zimmer. Die beiden erfaßten darauf

das Mädchen u. vergewaltigten es. Diese Angelegenheit wurde nun vor der Tafel verhandelt. Der Verteidiger des Angeklagten Hinkel sagte aus, daß sein Klient vorher wie auch nachher das Mädchen heiraten wollte. Noch bei der letzten Gerichtsverhandlung war er geneigt, das Mädchen zu seiner Frau zu machen, was diese aber nicht wollte. Unterdessen hat der junge Bauer nun eine andere geheiratet.

Der Verteidiger des 2. Angeklagten verlangte den Freispruch da es nicht erwiesen war, daß Korody ebenfalls im Zimmer gewesen sei und sich an dem Mädchen vergangen hätte.

Nach kurzer Beratung verkündete die Tafel das Urteil, indem sie das Urteil des Gerichtshofes bestätigte, wonach Johann Hinkel zu 9 Monaten Gefängnis und 40.000 Lei Schadenersatz, sowie Tragung der Prozeßkosten verurteilt wurde, während der Knecht Johann Korody 4 Monate Gefängnis erhielt.

„Schämen Sie sich“

sagt ein Parlamentarier zum englischen König.

London. Im englischen Parlament hat sich ein peinlicher Zwischenfall ereignet. Das Parlament wurde von König Georg V. in traditionellem Rahmen feierlich eröffnet. Als der Herrscher bei der Verlesung der Thronrede die Arbeitslosenfrage berührte, rief der Arbeiterführer Mac Gowan: „Schämen Sie sich! Unter Ihrer Herrschaft hungern Millionen Menschen.“

Einbruch in Sippa.

In Sippa wurden dieser Tage zwei Einbrüche in kurzer Aufeinanderfolge verübt.

Frau Johann Kovacs, die sich mit dem Verkauf von Antik-Gegenständen beschäftigt, verließ ihre Wohnung und ließ diese ohne Aufsicht. Diese Gelegenheit nutzte ein Individuum aus, drang in die Wohnung der Frau, von wo er einen Koffer mit 40 Schallplatten, goldene Ohrringe, einen Wintermantel, mehrere Gebrauchsgegenstände und 350 Lei Bargeld entwendete. Die Polizei, der der Einbruch sofort angemeldet wurde, hat die Nachforschungen eingeleitet und bereits eine Spur gefunden.

Ein zweiter Einbruch wurde in das Sippaer Hotel „Central“ verübt. Unbekannte Diebe sind nämlich in das Hotel eingebrochen, erbrachen dort eine Eisenkassa, doch mußte ihre Ueberraschung groß gewesen sein, denn sie konnten nur wenig Geld darin vorfinden, so daß sich ihre Arbeit nicht ausgezahlt hat. Auch in diesem Falle hat die Polizei die Nachforschungen eingeleitet.

Auflösung von Gemeinderäten

im Komitat Temesch-Torontal.

Der Komitatspräsident Dr. Demeterius Nistor hat gegen mehrere Gemeinderäte eine strenge Untersuchung angeordnet, da Unregelmäßigkeiten in der Verwaltung vorgekommen sind. Nach Abschluß der Untersuchung werden wahrscheinlich die Gemeinderäte der betreffenden Dörfer aufgelöst und an ihre Stelle Interimskommissionen eingesetzt.

Kirchweih in Paraz

In Paraz fand kürzlich das Kirchweihfest statt, welches bestens gelungen ist. Die teilnehmenden Kirchweihpaare waren folgende: Anton Stöber—Anna Lines, Georg Kamel-fanger—Margaretha Mesmer, Peter Brad—Anna Brad, Anton Resch—Katharina Pflanzner, Peter Ruhn—Katharina Hellmann, Matthiael Pflanzner—Barbara Glaub, Karl Zimmermann—Kosina Klein, Peter Sturm—Magdalena Mesmer.

Das Hochamt hat der Marienfelder Pfarrer Josef Springer gelehrt. Nachmittags versammelte sich die Kirchweihchar vor dem Gasthaus Wenzel, wo der Geldherr Anton Stöber den Strauß verleihterte. Denselben hat Peter Brad erstanden, der ihn seiner Schwester verehrte. Unter den Klängen der Gutentunsfischen Knabenkapelle unterhielt sich Jung und Alt in bester Stimmung bis in die frühen Morgenstunden.

*) Dr. Johann Schmidt, Spitals-oberarzt, hat seine Ordination wieder begonnen, nachmittags von 3-5, Arad Piata Mihai Viteazul (gem. Ferenzler) 15. 984

Weihnachtsmarkt

des Arader Mädchenfranzes.

Die Mitglieder des Arader Deutschen Mädchenfranzes haben beschlossen, einen Weihnachtsmarkt zu veranstalten, anlässlich welchem selbstverfertigte Puppen etc. wie auch sonstige Geräte für Haus- und Küche in großer Auswahl ausgestellt werden.

Der sächsische Volksrat — nationalsozialistisch.

Die Brandtsch-Frage zieht einen Bruch der deutschen Einheitsfront nach sich.

Hermannstadt. Gestern fand die Konstituierung des „Deutsch-sächsischen Volksrates“ statt, bei welcher die Nationalsozialisten, gestützt auf ihre Stimmenmehrheit, nur ihre Mitglieder in die Leitung wählten und demzufolge das erreichten, was schon seit Wochen zu befürchten war, den gänzlichen Bruch der deutschen Einheitsfront, der sich wahrscheinlich schon bei den bevorstehenden Parlamentswahlen katastrophal auswirken wird.

Abgeordneter Rudolf Brandtsch, der bekanntlich als Erwecker des Deutschthums im Banat schon seit 27 Jahren uneigennützig im Dienste des Volkes steht und in letzterer Zeit unter dem Druck der gegen ihn inszenierten Hebe aus dem nationalsozialistischen Volksrat ausgetreten ist und eine neue Landespartei — wie er sagt — gründet, um wieder das aufzubauen, was die sogenannte NSDN zerstört hat, blieb mit seinem Anhang — wie es nicht anders zu erwarten war — der konstituierenden Sitzung tritt zur Kenntnis genommen und ferne. Man hat demnach seinen Ausübergang zu den Neuwahlen, die folgendes Ergebnis zeitigte:

Vorsitzender des sächsischen Volksrates wurde Dr. Otto Frits Fickel, der Siebenbüraer Gauführer der NSDN zum Vizepräsidenten der Lederfabrikant Samuel Karres (Mediasch) und Kreisleiter Pomarius (Schäßburg) gewählt.

Als Vertreter in den Verband der Deutschen in Rumänien sind Dr. Otto Frits Fickel, Dr. Waldemar Gust (Kronstadt), Dr. Albert Dörr (Hermannstadt), Dr. Karl Moltoris (Bistritz) und Karl Römer (Mediasch) entsendet worden.

Sowohl der Vorsitzende des Volksrates, wie auch die Vertreter für den Verband der Deutschen in Rumänien sind alle Mitglieder der N. S. D. A. (Selbsthilfe).

Das Totalitätsprinzip ist also im sächsischen Volksrat von der Mehrheit durchgeführt worden. Vizepräsident Karres ist zwar kein offizielles Mitglied der NSDN, steht ihr aber sehr nahe. Die Minderheit ist mithin in der Leitung nicht vertreten.

Betreffs der bevorstehenden Wahlen hat der nationalsozialistische Volksrat keinen direkten Beschluß gefaßt, weil er noch abwartet, was der Verband der Deutschen in seiner Sitzung

am Freitag in Bukarest beschließen wird.

Soweit ist jedoch die Lage bereits klar, daß infolge dieser Spaltung es gänzlich ausgeschlossen ist, daß die Deutschen diesmal mit einer rein-deutschen Liste in den Wahlkampf ziehen, weil zu befürchten ist, daß die notwendigen zwei Prozent der Stimmen nicht aufgebracht und damit der Regierungsliste gutgebucht werden. Andererseits ist zu befürchten, daß die Nationalsozialisten ihre Drohung verwirklichen und in dem Moment, wo der Verband der Deutschen einen ihnen nicht konvenierenden Beschluß faßt, tatsächlich mit den Czuzisten ihren Pakt verwirklichen und offen mit ihnen in den Wahlkampf ziehen. Nicht ausgeschlossen ist es aber auch, daß Abg. Brandtsch der bekanntlich auch einen sehr großen Anhang unter den Deutschen im Banat, der Bukovina und Bessarabien, wie auch Dobrußsch hat, eine separate Liste aufstellt und mit irgendeiner rumänischen Partei ein Wahlkartell abschließt.

LEOKREM

bräunt und verjüngt die Haut.

Haben Sie

Ihre Bezugsgebühren für die Zeitung schon bezahlt.

In der heutigen Folge lassen wir einem Teil unserer Abonnenten die sehr stark mit den Bezugsgeb. im Rückstande sind, Geldanweisungen und ein Mahnschreiben zugehen. Wir bitten unsere Leser, sie mögen selbst immer oberhalb der Adresse nachsehen, mit wieviel sie die Bezugsgebühren für unser Blatt schuldig sind und uns durch Einzahlung des Geldes die viele Mahnarbeit und Spesen ersparen.

Es ist Ehrenpflicht eines jeden Zeitungslesers, daß er seine Bezugsgebühren pünktlich bezahlt!

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben säuern Sie nur mit **Ferment-Effia** — Universal erhaltlich! —

Anziehung der Weizenpreise

weil das Angebot kleiner ist, als die Nachfrage.

Nach Mitteilungen des Generaldirektors der Temeschwarer Kunstmühle Prohaska ist mit einer starken Weizenpreissteigerung im Inland zu rechnen.

Den Grund hierfür sieht er darin, daß das Marktangebot die Nachfrage lange nicht erreicht.

Die Gesamtproduktion Rumaniens beläuft sich auf 25 Millionen Meterzentner, wovon 4 Millionen Meterzentner als Saatgut wegfallen und 1 Million als Spreu und dergleichen. Es bleiben somit 20 Millionen von den Bauern eingelagert, die höchstens im Spätfrühling verkauft werden. Das gegenwärtige Angebot beläuft sich also auf 10 Millionen, während der Bedarf, bei voller Einschätzung der Verarmung Rumaniens, 21 Millionen beträgt.

Todesfall in Trauman.

Nach einer fast dreißigjährigen schweren Krankheit und im 62. Lebensjahre ihrer, infolge der Krankheit unglücklichen Ehe, verstarb dieser Tage in Trauman Frau Emma Winterhorn, geb. Michelbach. Sie wird von Ihrer Tochter Barbara, verehelichte Widicher, sowie von ihren in Amerika lebenden drei Söhnen, beeruert. Sie wurde am 22. d. M. unter großer Beteiligung beerdigt.

Der deutsche Sportkalender

1934 erschienen!

Einem langjährigen Wunsche unserer deutschen Sportjugend folgend, erschien heuer zum ersten Mal ein Deutscher Sportkalender.

Der Sportkalender enthält ein reichhaltiges Sportmaterial mit vielen Bildern und ist in Dörfern in jedem Geschäft, in der Stadt aber bei jeder Zeitungsabude um den Preis von 15 Lei erhältlich.

Wichtigster Lederhändler

welcher ein Geschäft selbstständig führen kann, wird für ständig gesucht.

„Offerte“ unter „Kautionsfähig“ an die Verw. des Blattes.

Der Bestecher bestraft

und die Bestochenen laufen noch frei herum.

Bukarest. „Vittorul“ befaßt sich mit dem Relekt-Urteil und stellt fest, daß Relekt als Bestecher die verdiente Strafe von 5 Jahren Kerker erhalten habe. Jetzt ist nur noch notwendig, daß auch die Bestochenen in den Kerker gelangen.

Ken Meynard im Urania-Kino

*) Im Arader Urania-Kino rollt ein Sensations-Cambay-Film: „Hebe um die Wahrheit“, mit dem bekannten Reittänzer und Filmschauspieler Ken Meynard und seinem treuen Freund, dem wunderbar dargestellten Schimmel Lagan.

Die Handlung führt uns in das kalifornische Gebiet im Jahre 1878, in eine Zeit, wo das Mordbanditentum hier noch seine größten Blüten trieb. Ein heutzutageiger Galante will sich ein Vermögen schaffen und ermordet den jungen Grabenbesitzer Madlin, der die Ankunft seiner bildhübschen Schwester erwartet. Dan Barton (Ken Meynard) wird der Mord in die Schuhe geschoben, und er ist gezwungen, die Flucht zu ergreifen, doch stellt sich seine Unschuld nach vielen schweren Kämpfen mit den Banditen heraus und die Galante erteilt ihr Schicksal, während Dan Barton die Schwester seines ermordeten Freundes heimführt.

Die Wild-West-Romanik durchzieht den ganzen Film, dessen spannender Aufbau den Zuschauer fesselt. Das Wunderpferd Lagan überblitzt sich in diesem Film selbst.

Raum gebrauchte

elektrische Lampen

Schon mit 15 Lei zu haben

Bestfolgenden Stellen:

Rudwig Pallinas, Arad, Str. Marasesti (gem. Koluthanasse) 14.

M. Gartner, Arad, im Theatergebäude.

Gambura „Electrica“, Arad, Str. Metlanu (gem. Toronpanasse) 11.

Vergleichen Sie unseren

„Volks-Bote-Kalender“

(Lei 10)

„Landsmann-Kalender“

(Lei 16)

mit den anderen Kalendern ehe Sie kaufen und Sie werden sich überzeugen, daß unsere Kalender die schönsten, reichhaltigsten und billigsten sind.

Zu haben in jedem besseren Geschäft!

Frans. Regierung gestürzt

Paris. Die neue französische Regierung Carnaut hat in der heute Nacht stattgefundenen Parlamentsstimmung des öfteren die Vertrauensfrage aufgeworfen, bis sie schließlich niedergestimmt wurde, so daß sie heute bereits ihre Demission einreichte.

In politischen Kreisen ist man der Meinung, daß eine Konzentrationregierung Nachfolgerin der gestürzten werden wird.

Politischer Einbruch

in die Villa des Patriarchen.

Bukarest. In die Villa des Patriarchen Miron Cristea drangen — wie wir in unserer letzten Folge kurz berichteten — geheimnisvolle Diebe ein. Die Täter wurden während ihrer Arbeit vom Nachtwächter überrascht, wobei sie mehrere Schüsse auf ihn abgaben und ihn schwer verletzten. Morgens erstattete der Wächter der Gendarmerteilung Meldung über den Vorfall. Eine Untersuchung ergab, daß die nächtlichen Besucher die Schreibschilde des Patriarchen erbrachen, dort aber wahrscheinlich nicht fanden, was sie benötigten. Außerdem wurden sie während des Suchens von dem Nachtwächter überrascht. Es wird angenommen, daß die Diebe in der Wohnung des Patriarchen irgendwelche Schriften suchten.

16 Bogaroscher Bauern betrogen

hat ein Großsantnikolauser Getreidehändler. — Das Urteil wird am 1. Dezember gefällt.

Der einst wohlhabende Getreidehändler in Großsantnikolaus Martin Verluß erschien im Jahre 1927 in der Gemeinde Bogarosch und wollte von den Bauern Weizen kaufen. Die Beute waren aber mißtrauisch, worauf Verluß erklärte, er hat in Großsantnikolaus 120 Joch Feld, ein eigenes Haus und eine schöne Musterwirtschaft. Hierauf führen drei Landwirte nach Großsantnikolaus, um sich über den Tatbestand zu überzeugen. Hier zeigte ihnen Verluß tatsächlich eine schöne Musterwirtschaft, worauf ihm 16 Landwirte aus Bogarosch insgesamt acht Wagon Weizen um den Kaufpreis von 800 Lei pro Meterzentner auf 3 Monate Kredit verkauften. Die drei Monate verstrichen, Verluß zahlte nicht und die Verkäufer begannen unruhig zu werden. Die 16 Landwirte strengten einen Prozeß an.

Bundschit hatte Verluß keine 120 Joch Feld, sondern nur einen vier Teil eines Familiengutes von 102 Joch, welches aber durch die Schwäbische Rentkassant noch vor der Transaktion mit 750.000 Lei 8000 Dollar hypothekarisch belastet wurde. Verluß hat den Weizen, den er um 800 Lei pro Meterzentner kaufte, gleich um 720 Lei pro Zentner weiterverkauft, ohne dem Verkäufer auch nur einen Bani zu bezahlen. Die Staatsanwaltschaft erhob gegen ihn die Anklage wegen Betruges.

Der Gerichtshof sprach ihn aber mangels an Beweisen einer strafbaren Tat mit der Begründung frei, daß sich die Kläger rechtzeitig überzeugen hätten müssen, ob die vom Angeklagten ihnen gebotenen Garantien verlässlich sind.

Gegen den Freispruch appellierten der Staatsanwalt und die 16 Kläger aus Bogarosch. Die Appellationsverhandlung fand nun vor der Temeschwarer Tafel statt. Oberstaatsanwalt

substitut betonte, daß man von einfachen Bauern keine besonderen Kenntnisse des Grundbuches fordern könne. Der Angeklagte behauptete, er habe 120 Joch Feld und zeigte den Klägern auch seine Musterwirtschaft, folglich war seine Absicht, die Bauern irrezuführen, vorhanden, als er ihnen den Weizen entlockte. Für die betrügerischen Absichten des Angeklagten spricht aber in erster Reihe die Tatsache, daß er den Weizen billiger verkaufte, als er ihn kaufte.

In ähnlichem Sinne sprach auch der Vertreter der Kläger, der die Bestrafung des Angeklagten verlangte. Unter den Mitgliedern des Senats tauchte Meinungsverschiedenheit hinsichtlich der Schuldfrage auf, weshalb der interessante Prozeß vor einem ergänzten Senat am 1. Dezember neuerlich verhandelt wird.

UHREN — JUWELN

kauft man am besten bei

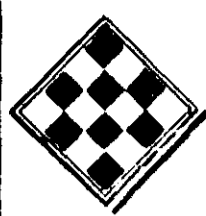
CSÁKY

Uhrmacher und Juwelier A. r. a. d. gegenüber der lutheranischen Kirche — Vortellhafter Geld- u. Silberkauf.

Die Lippaer Zitterer Sette

wurde aufgelöst.

Seit längerer Zeit besteht in Lippa ein Sette, die sich die „Zitterer“ nennen. Die Bewegung nahm immer größeren Umfang an. Seit kurzem gaben die „Zitterer“ sogar eine eigene Zeitschrift heraus und verbreiteten tausende von Propagandaflugzetteln. Ueber höheren Befehl hat nun die Lippaer Polizei die Zeitschrift und die Flugzettel, beschlagnahmt und die Sette einfach aufgelöst.



Gütermann's

Näh- u. Knopfloch
Geldbeutel

Die Vorteile der Nähseide liegen in den Eigenschaften der Naturseide begründet.

- Nähseide ist rein gesponnene Seide bester Qualität.
- Nähseide ist farbecht.
- Nähseide ist wetterfest.
- Nähseide hat natürlichen Glanz.
- Nähseide ist in über 600 Farben erhältlich.
- Nähseide ist billig.
- Nähseide ist weich, elastisch und schmiegt sich beim Vernähen an das Kleidungsstück an.
- Bei Verwendung von Nähseide zerreißen die Maschen nicht.
- Beim Umsähen von wollenen und seidnen Stoffen nehmen die Nähnähte nur dann die neue Farbe an, wenn sie mit Nähseide gefertigt sind.
- Achten Sie darauf, womit Ihre Kleider genäht werden. Am faden sparen, heißt falsch sparen.

Für Nähseide gibt es keinen Ersatz!

Verwenden Sie stets Gütermann's Nähseide, sie ist die Beste.

Gütermann & Co. S. A.
Romän. Bucuresti.

Achtung Rauchfanglehrer!

Wie im vergangenen Jahr, druckt auch heuer wieder die Buchdruckerei der „Araber Zeitung“, Rauchfanglehrer-Kalender in zwei Farben mit einem schönen Rauchfanglehrerbild, den die Gehilfen bei ihren Neujahrsgratulationen zu verschenken pflegen. Die Preise dieser Kalender sind den schweren wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt und sehr gering, so daß kaum eine Konkurrenz in Frage kommt. Neue Rauchfanglehrermeister oder Gehilfen, die Interesse an den Kalendern haben, erhalten auf Verlangen Muster mit Preisoffert.

RADIO

Batteriesapparate und Netzapparate.
(Bau, Umbau, Ergänzungen und Verbesserungen, Tausch) sowie
Bestandteile
Geschenkskäufe usw.
Billigst bei der Firma
Radison
Timsoara
Dul. Carol (Sunnyadl-Strasse) 48)

„Über erlauben Sie!“
„Gar nichts erlaube ich. Ist Ihnen denn nicht auch an diesen Spuren etwas besonderes aufgefallen? Ich kenne zwar nur die Photographien, am Tatort müssen sie doch noch viel stärker hervorgetreten sein.“
„Ich wollte nicht, was sie da meinen. Mir ist lediglich aufgefallen, daß Größe und Form der Spuren genau mit den Stiefeln Doblingers übereinstimmen. Und das war mir natürlich ausschlaggebend.“
„Sie untersuchten doch später sämtliche Stiefel Doblingers?“ —
„Merding.“
„Auch das Paar, das er aller Wahrscheinlichkeit nach bei der Tat angehabt haben mußte?“
„Ja wohl! Auch das.“
„Und Sie fanden nirgends Blutspuren daran?“
„Nein! Das erzählte ich Ihnen ja schon damals. Es war in der Tat merkwürdig. Doblinger muß eben sehr geschickt beim Entfernen der Flecke zu Werke gegangen sein. Vielleicht hatte er auch irgendwelche Chemikalien zu Hilfe genommen.“
„In der kurzen Zeit war dies unmöglich zu bewerkstelligen; es müßten zumindest dunkle Flecke zurückgeblieben sein.“
„Vielleicht waren die Blutflecken nur sehr gering.“
„Nein, das waren sie bestimmt nicht. Sehen Sie, hier kommen wir zu dem Punkt, den ich vornhin meinte, als ich Sie fragte, ob Ihnen an den Fußspuren nicht etwas Bestimmtes aufgefallen sei. Die Spuren wirkten mir nämlich zu stark, zu absichtlich. Der Täter muß direkt wesentlich mehrere Male in die Blutlache hineingetreten sein. Das macht aber kein vernünftiger Mensch, wenn er nicht eine genaue Absicht dabei verfolgt. Und die Absicht kann nur die gewesen sein, die Spur so deutlich wie möglich zu machen, um wiederum den Verdacht auf Matthias Doblinger zu lenken.“
„Es ist schon etwas Einleuchtendes an Ihren Worten“, sagte Wendler, „aber, aber —“
„Gar kein aber, mein lieber Wendler. Ich will Ihnen sogar gleich noch eine Beobachtung von mir mitteilen, die ebenfalls meine Theorie rechtfertigt. Herr Lortwaldsen erzählte doch, daß er bei seiner Ankunft vor der Doblingerschen Villa sowohl die Garten- wie die Haustür offen vorfand und daß auf sein Klingelzeichen im Haus kein Mensch reagierte. Selbstverständlich haben weder Sie noch die anderen Kollegen etwas Auffälliges an dieser Mitteilung gefunden. Mir kam aber die Sache sogleich sonderbar vor, und ich untersuchte gleich am nächsten Tage die Klingelleitungen des Hauses. Und was glauben Sie, was ich dabei entdeckte?“
„Nun?“
„Die beiden Hauptleitungen von der Garten- und der Haustür waren durchschnitten.“
„Ach, das ist wirklich interessant. Und wichtig zugleich. Sie folgern nun daraus, daß der Täter dies aus dem Grunde machte, um alles Geräusch wegen der im Nebengebäude schlafenden Dienerschaft zu vermeiden.“
(Fortsetzung folgt)

Die verschwundene Handschrift

Roman von
Hanns Zomack

(10. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kreißler hatte sich tiefer in seinen Sessel zurückgelehnt und stieß mit stichtischem Genuß den Rauch seiner Zigarette in kunstvollen Ringen von sich. Sein Gesicht war, wie immer, ein einziges zufriedenes Schmunzeln.
„Vor allem die Einstellung zu dem ganzen Falle ändern, mein lieber Wendler“, erwiderte er nach einer Weile bedachtsam.
„Wie meinen Sie das?“
„Immer so, wie ich es sage. Sie wissen ja vielleicht, daß ich nichts mehr hasse, als wenn jemand in Wilderrätseln spricht.“
„Ja, zum Teufel, meinen Sie dann vielleicht, ich hätte mich der Sache gegenüber falsch eingestellt? Wollen Sie etwa gar damit sagen, es sei meine Schuld, daß keine Beweise vorhanden sind?“
Er stieß diese Worte äußerst erregt hervor. Sein Gesicht war feuerrot geworden.
Kreißler war jedoch nicht aus der Ruhe zu bringen.
„Es ist schon etwas Wahres an Ihren Worten, mein lieber. Aber wann Sie den ehrlich und aufrichtig gemeinten Ratsschlag eines Kollegen gleich als persönliche Beleidigung aufzufassen beliebt, so wollen wir doch lieber — hier lächelte er ironisch — in Rücksicht auf das überaus angenehme Verhältnis, in dem wir doch nun schon seit Jahren zueinander stehen, das Gespräch für heute abbrechen.“
Wendler brummte.
„Lassen Sie lieber Ihre langen Reden, ich werde sonst schwindlig. Heraus mit der Sprache: Was finden Sie an meiner Taktik des Vorgehens im Falle Doblinger falsch? Was für einen Rat wollen Sie mir geben?“
„Vor allem den einen, in Zukunft nicht mehr von einem Fall Doblinger zu sprechen.“
„Und weshalb das?“
„Nun, ich glaube eben, daß dieser Fall mit der Verantwortlichkeit des braven Matthias Doblinger sehr wenig zu tun hat, daß dieser Mann in der ganzen Geschichte nur zum Sündenbock aufzufassen ist.“
„Ja, zum Donnerwetter, haben Sie denn keine Augen und Ohren im Kopf? Jedes Kind muß doch einsehen, daß kein anderer als Doblinger als Täter in Frage kommt.“
„Die Meinung eines Kindes ist mir in komplizierten Kriminalfällen noch nie maßgebend gewesen“, lächelte Kreißler boshaft.
„Lassen Sie endlich Ihre Anzüglichkeiten, Kreißler. Was halten Sie von der Sache. Sidi heraus damit!“

Neufentischer Jüngling

aus dem Bett gefallen und gestorben.

In Neufentisch ereignete sich ein sonderbarer Unfall, der tödliche Folgen hatte.

Der 18-jährige Theodor Petromanesti fiel während des Schlafens aus seinem Bett und zog sich hierbei eine leichte Wunde zwischen dem rechten Auge und der Schläfe zu. Die Verletzung sah harmlos aus, dennoch verschlechterte sich der Zustand des jungen Mannes merkwürdigerweise von Stunde zur Stunde, bis er plötzlich verstarb. Die Staatsanwaltschaft, die verständigt wurde, beauftragte die Gendarmen aus Neufentisch, den rätselhaften Todesfall näher zu untersuchen.

Todesfall in Perjamosch.

Nach einem unheilbarem Leiden ist in Perjamosch Witwe Marianna Wieder gestorben. Sie wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zur ewigen Ruhe getragen.

Wichtig für Militärpflichtige!

Das Ergänzungsbereichs-Kommando gibt auf diesem Wege bekannt, daß alle Jünglinge, die das 21. Lebensjahr überschritten haben, ihre militärischen Schriften bei sich tragen müssen, ansonsten sie Unannehmlichkeiten ausgesetzt sind.

Neues Geschäft mit neuen Preisen

||
Sätze von Lei 140.— an
Krawatten v. Lei 25.— an
Socken v. Lei 175.— an
bei

Manea, Urad

gegenüber dem Komitatshaus.

Blutige Studententravalle in Bukarest

Czernowitz und Konstanza. — Wieder ein Todesopfer.

Bukarest. Mittwoch Vormittag um 11 Uhr kam es, gelegentlich einer Studentenkundgebung, zu Zusammenstößen mit der Polizei und dem Militär. Die Studenten demonstrierten gegen die Einstellung der Tageszeitung „Calendarul“, ein extrem rechts gerichtetes Blatt. Von der Universität zogen die Studenten zum Bul. Elisabeth, wo sie von einem Polizeikommando am Weitermarsch verhindert wurden. Die Studenten bewarfen die Polizisten mit Steinen und Ziegeln, so daß auch ein Gendarmereiaufgebot einschreiten mußte. Ein Hagel aus förmlich Steine und Ziegeln auf das Militär. Ein Kommissär wurde schwer verletzt. Endlich gelang es, die Demonstranten zu zerstreuen. Es wurden fünfzehn Verhaftungen vorgenommen.

Auch in Czernowitz kam es zwischen Gutziften und der Gendarmen zu schweren Zusammenstößen, doch war das Militär Herr der Situation.

In Konstanza forderten die Ausschreitungen der „Eisernen Garde“ ein Todesopfer und mehrere Ver-

wundete. Ein Eisengardist versuchte einem Gendarmen das Gewehr zu entreißen. Die Waffe entlud sich und der Eisengardist wurde tödlich getroffen. Auch hier gelang es dem Militär die Ordnung herzustellen.

Doppelhochzeit in Tschene.

Jüngst fand in Tschene die Doppelhochzeit der Brautpaare Josef Walbeck mit Maria Hahn und Peter Kotsching mit Barbara Walbeck statt. Die Gäste waren Johann Müller, Christof Walbeck, Peter Kotsching (Kleinetscha) und Adam Engels (Gertiamosch). 200 Gäste versammelten sich beim Hochzeitsschmaus, bei welchem die Klopffstein-Kapelle in vorzüglicher Weise spielte.

Am Vorabend des Hochzeitstages gab der Jugendverein den Bräutigams und der Mädchenkranz den Bräuten je ein Ständchen. Nach der Trauerzeremonie in der Kirche sang wieder der Mädchenkranz unter Leitung des Direktorlehrers Sebule.

Perjamoscher Gemeinderat aufgelöst

und an seine Stelle wurde eine Interimskommission eingesetzt. — Lehrer Mihalescu wurde Schulrevisor.

Wie es hierzulande üblich ist, werden bei jedem Regierungswechsel die Gemeinderäte aufgelöst und durch Interimskommissionen ersetzt. Dies geschah auch diesmal in der Großgemeinde Perjamosch. Der alte Gemeinderat wurde aufgelöst und die neue Interimskommission setzt sich folgend zusammen: Präses: Franz Pfaffenrath; Mitglieder: Josef Vieber, Johann Niederborn, Matthias Portschke und Matthias Schuch.

Eine nette Bescherung wurde den Perjamoschern dadurch zuteil, daß Lehrer Mihalescu, der bekanntlich

kurzlich wegen verschiedenen Sachen, die er sich zuschulden kommen ließ, suspendiert wurde, wieder seine Stelle bekam, ja sogar Schulrevisor wurde.

Infolge des Regierungswechsels wurden auch der Stuhlamtsschreiber Ungbin und der Stuhlamtsschreiber ihrer Stelle enthoben.

Wachung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück bei 75, Stückweise 2 bei. Stets lagernd in Papierhandlung der „Araber Zeitung“. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Ausstellung in Perjamosch

Der Perjamoscher Frauenverein veranstaltete am Sonntag eine Handarbeit-, Blumen-, und Gemüseausstellung, die sehr gut gelungen ist. Das Reinerträgnis wird zur Unterstützung armer Kinder verwendet.

Traunung in Bogarosch.

In Bogarosch führte dieser Tage Anton Brunel Fräulein Magdalena Thierjung zum Traualtar. Als Trauzeugen fungierten Anton Engelmänn und Michael Jakob. An dem Hochzeitsschmaus beteiligten sich nahezu 220 Gäste, die in bester Stimmung schöne Stunden verbrachten.

Briefmarken und Postkarten

mit dem Bilde Mihai's werden ungültig.

Bukarest. Wie die Postdirektion mitteilt, sollen alle Briefmarken und Postkarten mit dem Bilde des Großfürsten Mihai aus dem Verkehr gezogen werden. Da der Termin hierfür nicht angegeben wurde, empfiehlt es sich, solche Marken und Karten raschstens zu verwenden.

Dr. Hans Dengl

der gew. Assistent der Berliner und Hamburger Kliniken für Innere-, Nerven-, Frauen- und chirurgischen Krankheiten sowie für Geburten eröffnete sein

Sanatorium

Neuarad, Hauptgasse (Calea Banatului) 185. Telefon Nr. 745.

Aufnahme von allerlei Kranken, fachärztliche Behandlung, freie Wahl des Arztes. Mütter, moderne Physiotherapie, diätetische Küche. Sehr mäßige Preise.

„Wenn Sie mir versprechen, mich ruhig ausreden zu lassen, ohne mich zu unterbrechen oder mich für total verrückt zu erklären, will ich versuchen, Ihnen meinen Standpunkt auseinanderzusetzen. Werden Sie diese Bedingungen aber halten können?“

Wendler nickte mit dem Kopfe.

„Ich werde mir zumindest die allergrößte Mühe geben.“

„Nun gut, dann will ich beginnen. Gleich im voraus! Ich habe Matthias Doblinger von Anfang an für völlig unschuldig gehalten. Mehrere Umstände bewogen mich zu dieser Annahme. Am stärksten mag vielleicht der persönliche Eindruck mit eingewirkt haben, denn ich gehöre nun einmal zu jenen altmodischen Menschen, die noch etwas von Phsygnomik halten. Aber dann machten mich auch seine in der Tat glänzenden Vermögensverhältnisse, über die ich genaueste Informationen einzog, skeptisch gegenüber der Annahme, daß dieser Mann sich mit ziemlich gewöhnlichen Diebstählen abgeben solle.“

„Sie vergessen den Scheck“, unterbrach Wendler, „den Scheck an Harald Eriebler. Nach meinen Ermittlungen bei der in Frage kommenden Bank ist ein Scheck über zehntausend Mark auf den Namen Harald Eriebler tatsächlich zur Auszahlung gekommen.“

„Das ist freilich ein fataler Punkt in der Geschichte. Auch ich bin dadurch einige Zeit in meinen Ansichten über Doblinger wandelnd geworden. Aber jetzt sehe ich darüber hinweg. Wäre es denn nicht auch möglich, daß Doblinger bei seinen Aussagen die Wahrheit sagte, daß er das Geld tatsächlich reinen Herzens an Eriebler geschickt hat. Er hat ihm doch schon früher bei öfteren mit zum Teil viel größeren Beträgen unter die Arme gegriffen. Sollte am Ende die Geschichte nichts weiter als ein dummer Zufall sein, einer jener unglückseligen Zufälle, die manchen Angeklagten schon zum Verderben gereichten, und manchen Richter zu einem Fehlspruch verleiteten? Ich dachte, die juristische Literatur aller Länder hätte gerade genug solcher Fälle aufzuweisen.“

Den Aussagen Harald Erieblers bin ich von vornherein mit größtem Mißtrauen entgegengetreten da ich diesen dunklen Ehrenmann bereits zur Genüge kannte. Bei objektiver Betrachtung sehe ich keinen Grund, weshalb man der Aussage Frau Doblinaers, sie habe ihrem Manne gar nichts von der Drohung ihres Bruders gesagt, unbedingt mißtrauen soll. Man muß vielmehr, wenn man familiäre Herkunft und sonstige Wesensart dieser Frau in Betracht zieht, geben, daß es ihr aller Wahrscheinlichkeit nach nicht angenehm sein konnte, ihren leiblichen Bruder ihrem Manne gegenüber als gemeinen Erpresser hinstellen zu müssen. Es liegt sogar ziemlich klar auf der Hand, daß sie alles tat, um dies zu vertuschen.“

Aber jetzt wieder zur Sache:

Meine volle Ueberzeugung von Doblingers Unschuld bekam ich erst nach dem verunglückten Mordversuch an Hans Lornwaldsen, und als sich im Zusammenhang damit herausstellte, daß auch Edmund Lornwaldsen eines unnatürlichen Todes gestorben sei. Hätte ich Doblinger schon eines Diebstahls für fähig gehalten, eines Mordes jedoch auf keinen Fall.

Außerdem bin ich fest überzeugt, daß ein Mann von Doblingers Intelligenz niemals so wahrheitsgemäß dumm vorgehen würde, wie der Täter im Falle Hans Lornwaldsen.

Ueberlegen Sie sich nur einmal: Er ruft ausgerechnet bei Frau Lilla Lornwaldsen an, wo er doch gewiß sein muß, daß Hans Lornwaldsen seiner Schwägerin Bescheid gibt, wer angerufen hat und wohin er sich begeben will.

Selbst wenn der Mord glücklich und die Leiche beseitigt worden wäre, hätte man einfach durch Frau Lornwaldsen Aussage auf die Spur Doblingers kommen müssen. Halten Sie wirklich Matthias Doblinger für so geistig tiefstehend, daß er diese einfachen Schlussfolgerungen nicht berücksichtigt hätte?

Und außerdem die omiöse Art und Weise des Mordanschlags! Es wäre doch viel einfacher und sicherer gewesen, Hans Lornwaldsen ruhig zu empfangen und ihm dann ein Pulver in den Tee oder Wein zu geben.

Der Unmenschensatz und die ganze lautlose Art und Weise, mit der der Täter zu Werke ging, müssen einen tieferen Grund haben, und zwar sicherlich den, daß niemand im Hause und in der Nachbarschaft hören sollte, was eigentlich vorging.

Ich lasse mich jedenfalls nicht von der Ansicht abbringen, daß der Täter lediglich deshalb Doblingers Villa zu dem Anschlag benutzte, um den Verdacht auf Doblinger abzuwälzen, was ja auch vollständig gelungen ist.“

Jetzt konnte sich Kommissar Wendler jedoch nicht länger halten. „Aber mein sehr verehrter Herr Kollege“, begann er, indem er sich bemühte, Kreislers' eigenwilligen Tonfall nachzuahmen, „diese Theorie, die Sie sich da zusammenkombiniert haben, ist ja ganz originell und hat — ehrlich gesprochen — manches für sich. Sie hat jedoch einen wunden Punkt —“

„Und der wäre?“

„Sie hängt vorläufig in der Luft und stützt sich nicht auf die geringsten realen Tatsachen. Sie besteht lediglich aus lauter teils mehr, teils weniger begründeten Vermutungen.“

„Sie haben aber für Ihre Behauptungen ebenfalls keine Beweise. Deshalb gingen Sie mich doch um Rat an.“

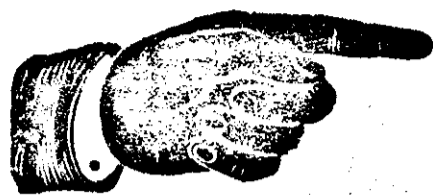
„O bitte, Beweise habe ich schon, nur genügen diese vorläufig noch nicht für eine Verurteilung Doblingers.“

„Was rechnen Sie da an Beweise?“

„Nun zum Beispiel den Scheck an Harald Eriebler, das Taschentuch mit dem Monogramm Matthias Doblingers. Dann habe ich Ihnen, glaube ich, auch schon mitgeteilt, daß wir auf dem blutüberströmten Teppich sehr gute Fußabdrücke fanden. Fatalerweise stimmten diese, wie Sie sich ebenfalls erinnern werden, vollständig mit der Fußgröße Matthias Doblingers überein. Schließlich käme noch —“

„Bleiben wir gleich einmal bei dem Taschentuch und den Fußspuren, von denen Sie so viel halten“, unterbrach Kreisler. „Gerade diese Spuren wären mir eher ein Beweis, daß Doblinger nicht der Täter sein kann.“

Behördlich Bewilligter



Ausverkauf!

Wegen Auflassung des Geschäftes wird das komplette Lager im

Goldhaus

ausverkauft. Der Ausverkauf erfolgt zu nie dagewesenen Preisen, sowohl im Hauptgeschäft:

Temeschwar

Somplatz Nr. 7.

wie auch in der Filiale:

Arad

Bulv. Regele Ferdinand Nr. 11.

RADIOPROGRAMM:

der „Wiener Radiowelt“, Wien 1.

Sonntag, den 26. November

Eufareff, 10.30: Kellgläser Vortrag. 16: Agrarfunk. 17: Gemischte Musik. 20: Operettenabend.

Berlin, 18.30: Das ewige Weib. Mein mit Totenmasken. Hörbericht. 21.05: Wie die Erhörmenden... Besinnungen über Schlaf, Traum und Tod. 21: Unterhaltungsmusik.

Wien, 8.05: Frühkonzert. 10.40: Steberstunde. 15.30: Kammermusik. 20: „Benston Schöller“ in drei Aufzügen.

Prag, 18.30: Für den Landwirt. 19.30: Uebertragung aus dem Nationaltheater: „Die chobischen Freiheitskämpfer“.

Belgrad, 12.30: Volksmusik. 15.30: Populäres Konzert. 20.30: Militärfestkonzert.

Budapest, 16: Für den Landwirt. 19.20: Luftiges Geplauder. 19.50: Klavierkonzert. 21.35: Bläunerkapelle Imre Magyari.

Montag, den 27. November

Eufareff, 12: Nachrichten. 18.15: Gesang. 22: Romantische Volksmusik.

Berlin, 16: Sieben Variationen für Cello und Klavier über eine Melodie aus Mozarts „Zauberflöte“. 19: „Die Walküre“, von Richard Wagner. 24: Langmusik.

Wien, 11.30: Mittagskonzert. 15.25: Für die Jugend. 20.30: Volksmusik aus Oesterreich. 22: Abendkonzert.

Prag, 11.55: Landwirtschaftsfunk. 16.50: Für die Kinder. 21.35: Konzert für Violine und Klavier.

Belgrad, 12.05: Radiorchester spielt. 19: Populäre Lieder. 20.30: „Manon“, Oper. Budapest, 16: Frauenstunde. 18.30 Stunde der Arbeiter. 20.45: Orchesterkonzert.

Dienstag, den 28. November

Eufareff, 13.15: Leichte Schallplatten. 20.20: Symphoniekonzert.

Berlin, 16.15: Wunder der Natur. Boten aus dem Weltall. 19: „Der ewige Bauer“. Hörspiel von Josef Martin Bauer.

Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 11.30: Bauernmusik. 15.15: Für die Kinder. 19: „Der Zauber der Montur“.

Prag, 11.55: Für den Landwirt. 17.15: Handelsfunk. 19.30: Lustige Stunde des Prager Bläserquintetts. 22.15: Neue Schallplatten.

Belgrad, 11: Konzert des Radiorchesters. 16.30: Jugoslawische Lieder. 21: Albanische Lieder.

Budapest, 12.05: Gesangchor „Homeros“ der Blinden. 20.45: Orgelkonzert. 22.30: Bläunerkapelle Alexander Bura.

THEATER-PROGRAMM

des Arader ungarischen Stadttheaters.

Samstag. **Hamlet** (Romantische Vorstellung).

Sonntag. nachm. 3 Uhr: „Die Rabe im Saal“, Operette. Ermäßigte Preise.

Nachm. 6 Uhr: „Geld ist nicht alles“, Lustspiel. abend 9 Uhr: „Andettenslob“, Operette.

Montag keine Vorstellung.

Dienstag. 9 Uhr: „Ein Auf und fort nicht“, Operettenmusik.

Unser neuer Roman übertrifft alles Bisherige!

In unserer dreimaligen Ausgabe (Mittwoch und Freitag) beginnt



den Roman „Nur eine reiche Frau“, von der berühmten Schriftstellerin Margareta Ankermann. Wenn auch unsere bisherigen Romane spannend und sehr schön waren, so daß viele Leser und Leserrinnen kaum die Fortsetzung erwarten konnten, so wird dieser neue Roman alles Bisherige überbieten. Er gewährt einen erschütternden Einblick in das Leid einer reichen Frau, in eine Seele, die nach Liebe, Verständnis lechzt und in der Welt nichts sieht als kalte Berechnung — den Reichtum — jeder sieht in ihr nur die reiche Frau!

Machen Sie Ihre Nachbarin oder Nachbarn, die noch nicht Leser unseres Blattes sind, auf diesen spannenden Roman aufmerksam, damit sie noch rechtzeitig unser Blatt bestellen.

Corso Arad!
Schlager!

heute Premier!

heute nachmittags 5 Uhr!
Der große Ketter!
Don Jose Mojica
Cowboy-Film.
Karten für 5 Lei plus 2 Lei.

Spione! U 98

Der erste größte internationale Unterseeboot-Film. — Karl Ludwig Diehl, Crude von Molo, Theodor Koos, Crude Berliner und Paul Hörbiger. — Karten-Vorverkauf von 11 Uhr an! Es wird empfohlen, für Karten im vorhinein zu sorgen, da voraussichtlich großes Interesse für diesen Film sein wird; zumal derselbe überall großen Erfolg hatte.

Verlangen sie ausdrücklich
Gemahlenes Salz und Gries-Zuder

Papiersäcken.

nur in wie die Zementsäcke, Papiersäcke sind fest, sauber, lassen nicht durch, sind billig, schützen den Inhalt vor Feuchtigkeit und haben viele andere Vorteile.

Darum verlangen Sie Verpackung nur in Papiersäcken

HERBST-KLEIDER u. MÄNTEL

färbt und puht am schönsten, sowie billigste Glanzbügels für Kragen.

KNAPP, ARAD, gew. Welser Janos & Co. 11. gew. Magyar & Co. 10. oberh. eingetragtes Unternehmen.

Bestrickte Westen, Pullover, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Damen- und Mädchenhosen, Trikot und echte Jäger-Wäsche

kauft man am besten bei der altbewährten schon seit 75 Jahren bestehenden streng soliden Firma

William Weiß & Sohn

Timisoara-Josoffstadt Studierplatz

(Marktplatz, Ecke Rossuth- und Demgasse. / Innero Stadt: Köffero-Palats.

Beste Einkaufsquelle für deutsche Leute!

Das größte Strick- und Wirkwarengeschäft des Banates.

Arader Filiale „Juliette“ Roumano-Palats.

Gratis-Kalender und Roman-Bücher.

Haben wir im Laufe dieser Woche an folgenden Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten oder einen neuen zahlenden Leser geworden haben, geschickt:

Josef Lippold B., Georg Rember R., Johann Kaiser R., Franz Gisele B., Anton Bor. mittag G., Peter Wassner B., Georg Frey B., Jakob Geidler R., Josef Holzinger G., Johann Antner R., Lorenz Till B., Wilhelm Schaffer B., Johann Guttmann B., Franz Wirz B., Johann Guth G., Johann Giltich B., Heinrich Buttl G., Josef Buttl G., Johann Bamberg B., Alf Labar B., Ludwig Ratholf D., Peter Kernernecht G., Stefan Weber G., Anton Bleichner B., Josef Bornmittag B., Elis Hirsch B., Jakob Karl G., Paul Niesl G., Valentin Graf G., Nikolaus Huber G., Peter Nisch B., Romulus Arlon B., Peter Oberlin B., Peter Müller B., Ignaz Grad D., Nikolaus Fehel D., Matthias Wüller B., Kaspar Morik B., Josef Dvach D., Nikolaus Kraler G., Christian Sterzel G., Brigenes Sterzel G., Johann Schima R., Peter Wischet G., Josef Wittay D., Albert Hermann B., Heinrich Keller B., Anton Lambrecht B., Matthias Pfeifer B., Johann Trich B., Georg Lutatsch B., Wendelin Keller B., Johann Keller G., Franz Wigenbacher G.

Marktberichte.

Banater Getreidemarkt.

In den letzten zwei-drei Wochen sind die Weizenpreise von 410 auf 370 Lei zurückgegangen, weil eben die Mühlen zu den höheren Preisen keine Weizenbörre aufkaufen, die Weizenpreise sind fest.

Budapester Marktpreise.

Getreidemarkt. Weizen 400-410, Roggen 325-335, Gerste 150-160, Braugerste 220 bis 230, Hafer 160-170, Mais 200-210 Lei der Meterzentner.

Wiehmarkt: Schweine 15-18, Hornvieh 9-11 Lei das Allo Lebengewicht.

Dankagung.

Anlässlich des Ablebens unserer untergebliebenen Toten

Frau Emma Wintertorn geb. Sidischer

der besten Gattin, und Mutter, danken wir auf diesem Wege für die diesen Zeiten herzlichen Mitgefühl. Besonders sei jenen Neben Frauen und Männer gedankt, die den wunderbaren Kranz um die Bahre gewunden und die die Verstorbenen abwechselnd zu Grabe getragen haben. Auch danken wir allen Verwandten und Bekannten, die der Verstorbenen das letzte Geleit gaben.

Die Trauernde Familie.

Briefkasten

Frei Fabrikus, Firmeninhaber der „Seidhülfe“-Kommanditgesellschaft, Hermannstadt. Ein Volksverräter können höchstens Sie sein, wo Sie mit Ihren unverantwortlichen Dummheiten die Einheitsfront des gesamten deutschen Volkes in Rumänien gesprengt haben. Die „Araber Zeitung“ und ich haben der deutschen Sache im Araber Komitat und dem Banat in jeder Hinsicht mehr geholfen, als Sie und Ihr ganzer Anhang nicht in einem Jahrzehnt zu leisten imstande sind. Mit großgroschigen Phrasen und offener Hand, beim Einkstreifen eines Gehaltes von 14.000 Lei monatlich, hilft man höchstens seiner eigenen Tasche, aber nicht der völkischen Sache. Witto.

„Steuern“, Blumenshal. Die Straßensteuer-Zuschläge sind zu berechnen nach dem Elementar-Handelseinkommen und nicht nach jenem Einkommen, welches für die Komplementärsteuer ermittelt wurde.

Kleingewerbetreibender Schag. Derjenige Handwerker, der zwar ein Geschäftslokal besitzt, sich jedoch streng auf sein Handwerk beschränkt und keine Aufträge übernimmt, die außerhalb seines Faches liegen, ist als Professionist, gemäß Art. 129 (jetzt 155) der Instruktionen, mit 3-12 Prozent zu besteuern. Wenn jedoch festgesetzt wird, daß z. B. ein Schneider sich nicht auf die Ausübung seines Handwerks beschränkt, sondern auch Handel mit Kleiderstoffen betreibt und Kapital investiert hat, so ist er mit Handelssteuer (12-16 Prozent) zu besteuern.

Anton C., Lippa. Urkunden und Akten, die nicht stempelpflichtig sind, sind auch vom Fliegerstempel befreit. — 2. Im Falle die bei Kunden erlittenen Geschäftsverluste nicht aus Fallimenten oder Zwangsausgleich herrühren, sondern aus freundschaftlichen Privatverständigungen, muß, sofern dies durch schriftliche Bestätigungen der betreffenden Kunden nachgewiesen wird, die Besteuerungskommission den Abzug dieser Verluste aus dem Brutto-Gewinn zulassen.

Alter Gewerbetreibender, Bogarofsch. Es ist kein besonderes Zeichen von Menschlichkeit, aber noch weniger dürfte es unter uns Schwaben vorkommen, daß man Sie als 70-jährigen Mann, der hie und da im Tagelohn für die Kost eine „berufliche“ Arbeit noch verrichtet, beim Stuhlant anzeigt, daß Sie „Ihr Gewerbe ohne Gewerbebeschein ausüben“. Die obligatorische Strafe für solche Fälle beträgt bei wirklichen Gewerbetreibenden ca. 300 Lei, die Sie ja gewiß nicht einmal haben. Wir raten Ihnen aber, gehen Sie ruhig zum Oberstuhlrichter und schildern Sie den ganzen Fall Ihres Glends, besonders aber, daß Sie überhaupt nicht auf „Ihrem Beruf“ arbeiten, weil man dies ja von einem 70-jährigen Mann überhaupt nicht mehr verlangen kann und der schon längst im Vorbehalt sitzen müßte. Sie arbeiten bloß für die Kost, damit Sie nicht hungern müssen, da Ihnen für nichts niemand etwas geben will. Wenn Ihnen aber der brotneidige Anzeiger für Ihre alten Tage Kost u. Quartier gibt, dann sind Sie gerne bereit, auch auf diese Arbeit zu verzichten und möchten Ihr Pfeifchen Tabak ruhig in Frieden rauchen. — Wir glauben kaum, daß der Oberstuhlrichter Sie beurteilen wird, wenn er den Tatbestand weiß und sollte dies dennoch der Fall sein, dann appellieren Sie zum Bezirksgericht nach Billeh, wo man einen solchen alten Mann unbedingt freisprechen wird. — Eins stellen wir aber fest: der Geist dieser Anzeiger hat mit der so ideal geplanten Gemeinschaft unseres Volkes nichts gemein und ist auch dann zu verwerfen, wenn er von sogenannten „Erneuerer“ kommt.

Christof M., Marienthal. Seit dem letzten Gesetz haben Sie ein fünfjähriges Inkubationsrecht, das heißt, während dieser Zeit brauchen Sie nicht zu bezahlen, wenn Sie pünktlich die 1 Prozent Zinsen nach dem Kapital und den kapitalisierten Zinsen am 1. Dezember bezahlen. Da es sich nicht um ein Recht handelt, das Sie nicht annehmen können, tun Sie gut, wenn Sie dieselben beim Steueramt deponieren oder durch den künftigen Notar noch einige Tage vorher deponieren lassen.

Einladung.

Zur außerordentlichen Generalversammlung der Volksbank A.-G. für Neuarad und Umgebung, welche am 6. Dezember l. J. Vormittag 10 Uhr in dem eigenen Institutslöfale stattfinden wird.

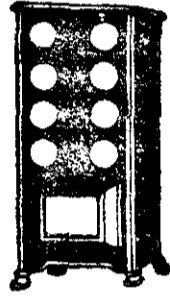
Tagesordnung:

1. Wahl zweier Aktionäre zur Authentifizierung des Protokolles und Formierung des Generalversammlungs-Bureaus.
2. Beschlussfassung betreffs Umwandlung der Aktien-Gesellschaft in Genossenschaft, entsprechend dem Besche vom Jahre 1929; — und im Falle eines Umwandlungs-Beschlusses, Genehmigung der neuen Statuten und Bildung der Genossenschaft — durch
3. Wahl der Administrations-Räte.
4. Wahl der Aufsichtsräte und Ersatzmitglieder
5. Wahl der Zeichnungs-Berechtigten und der Delegierten zur Ausübung der Gründungs-Formalitäten.
6. Eventuelle Anträge.

Jene B. T. Aktionäre, welche an der außerordentlichen Generalversammlung teilnehmen wünschen, werden hienit ersucht, ihre Aktien im Sinne der Statuten bis 5. Dezember l. J. vormittags 12 Uhr bei der Institutskasse gegen Revers zu hinterlegen.

Bei der Generalversammlung haben je 10 Aktien ein Stimmrecht. Neuarad, am 18. Dezember 1933. Die Direktion.

Holzheizung



nur ökonomisch mit dem beliebigen „Jephu“ Dauer-Brandofen 10 kg. Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden Des. Szántó & Sohn Kolladen- und Ofenfabrik Oradea.

Niederlage in Arad: Coetey & Seis, Eisenhandlung. — Prospekte gratis!

Polzarbeiten

in bester Ausführung zu ermäßigten Preisen verarbeitet Zimmermann, Kürschner Arad, gew. Ebdobanasse Nr. 5.

„Revafalon“ CSONT

erstklassige Herrenschneiderei Arad, gew. Desz Szerenegasse 15 Moderne Schnitte! Solide Preise!

Arader älteste Spezial-Steppdecken-Werkstatt, in welcher Steppdecken in erstklassiger Ausführung am billigsten angefertigt und umgearbeitet werden. Witwe Gaubenreich, Arad, Gew. des gew. Gsoenyi- und Dattgyanyigasse. 45

Ein „Wonka“ Klavier ist gut Ein „Wonka“ Klavier ist preiswert Ein „Wonka“ Klavier ist ein Begriff

J. Wonka, Timisoara IV.

Telefon 9-27 Str. Joffre (Credz) 4. Gegr. 1878



Im Werbemonat November

verschänken wir 1000 Stück „Silbas Kochbücher“ und ca. 500 Stück „Eisis Bäderlein“ an neue Abonnenten, die unser Blatt bestellen und mindestens auf die Dauer von einem halben Jahr vorausbezahlt. Wer das ganze Jahr vorausbezahlt bekommt außerdem noch einen unserer Kalendern oder ein sonstiges Buch aus untenstehender Liste gratis.

- Wählen Sie aus untenstehender Bücher-Liste:
1. Silbas Kochbuch Lei 50.
 2. Eisis Bäderlein „ 50.
 3. Die kleine Heilige „ 35.
 4. 5 Tage König von Albanien „ 30.
 5. Eine trostige wird geahmt Lei 30.
 6. Deutsches Volksliedebuch „ 25.
 7. Er hatte eine deutsche Mutter „ 20.
 8. Der Krebschnitt „ 25.
- und verschiedene andere.



Bezugsgebühren

betragen auch für die neue Leser rig 320. Für einmal in der Woche ab 1. Jänner: 3-mal in der Woche jeden Sonntag ganzjährig 160 Lei, ganzjährig 140 Lei, halbjährig 70 Lei.

Werben Sie einen neuen Leser für die „Araber Zeitung“.

Bestellschein.

Unterfertiger bestellt hienit die „Araber Zeitung“ . . . mal in der Woche und bittet, nachdem er die Bezugsgebühr . . . Lei mit gleicher Post eingeschendet hat, als Geschenk das Buch Nr. . .

Unterschrift.

Ort: _____ Hausnummer: _____

Kleine Anzeigen

Das Wort 8 Lei, fettgedruckte Wörter 4 Lei. Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Centimeterhöhe 28 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Tofestadt, Herrngasse 2a (Maschinenniederlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Veredelte Wurzelreben, garantiert sortenecht, für Dessert und verschiedene Weinsorten verkauft Josef Werching, Neubefchenova (Besenoba-Roua) Nr. 395. Sub. Timis-Lorontal. 978

Vorkshire-Eber, 12 Monate alt, zu verkaufen bei Martin Heß, Neuarad, Lebergasse 15. 981

Haftbindenwerkstatt-Einrichtung wird gesucht. Angebote unter Chiffre „Werkstatt“ an die Verwaltung des Blattes. 955

Simenthaler Stier, reinrassig, 14 Monate alt, mit Zertifikat versehen verkauft Witwe Badislaus Rapp, Engelsbrunn 48 Sub. Arad. 172.

Braver, verlässlicher Lehrling wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen oder einlanger Gehilfe findet Arbeit bei Hebb, Klamer und Laschner, Arab Bul. Ferdinand Nr. 35. 969

Gesundheitskassen finden passende Partien im Heiratsinstitut „Unirea“ Gernauti, Postgasse No. 6. 949

Wer etwas verkaufen oder kaufen will, eine Stelle sucht oder zu besetzen hat, dem hilft für wenig Geld eine „Kleine Anzeige“ in der „Araber Zeitung“, weil diese am meisten verbreitet ist.

Müller sucht Posten bei einer Bohren- oder Export-Mühle, spricht romanisch, deutsch und ungarisch. Anträge erbeten an Nikolaus Wibel, Perjamosch, Nagysalergasse Nr. 920 Sub. Timis-Lorontal. 170

Schmiedewerkzeug komplett, zu verkaufen bei Peter Wallenbach, Neudorf 157, Sub Timis-Lorontal. 171

Haus mit Geschäft und Einliegerwohnung in Lippa gegenüber dem Bahnhof unter günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 968

Spezialitäten in Mode, Seide, Mäntel und Kleiderstoffen, Darchent und Flanellneuhelken in großer Auswahl sind eingetroffen bei dem Hauptdepot der Szahburger Seidenfabrik Alexander Weiss, Arad, Str. Bratlanu Nr. 1. (gew. Weiher J. gasse).

Billige Anzüge wie auch Herren-Mäntel führt ständig am Lager Schneidermeister Kaufmann Neuarad, Str. Regina Maria 115 (Kafernen-Gasse) oder jeden Dienstag am Wochenmarkt. Dortselbst werden Schindaschl-Uniformen wie auch solche für Schüler zu billigsten Preisen hergestellt. Verlangt Offerte!

AGENT aus dem Altreich sucht Vertretungen von Eisen-Spezialartikeln oder gute Verbindungen mit Groß-Industriellen und Fabriken aus dem Banat. Offerte sind zu richten unter „H. R. Eisen“ an die Verwaltung des Blattes.

UHREN UND JUWELEN beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft REINER Wond, hinter dem Theater